

## Beat von Wyl kandidiert wieder

**Giswil** Beat von Wyl (Jahrgang 1957, SP) möchte die vierte Amtsperiode als Gemeindepräsident von Giswil in Angriff nehmen, teilt seine Partei mit. Er wolle die erfreuliche Entwicklung der Gemeinde weiterführen. Die Schule sei gut aufgestellt, der Masterplan aktualisiert. Dieser enthalte die neuen Schwerpunkte der Zentrumsentwicklung sowie des Gewerbegebiets Gorgen. Wichtige Strassenabschnitte wurden erneuert, ein Biodiversitätskonzept erarbeitet.



Beat von Wyl.  
Bild: zvg / Sibylle Kathriner

Basis jeder Entwicklung seien gesunde Finanzen, die Giswil im Griff habe. Grund dafür sei das gute Zusammenspiel zwischen Gemeinderat und Personal. Auch mit der Bevölkerung sei man im Austausch. Für Giswil sieht er Potenzial bei der Entwicklung des Zentrums. (zf)

## SP nominiert Karin Flühler

**Engelberg** Die SP Engelberg schickt die 44-jährige Familienfrau und ehemalige Kantonsrätin Karin Flühler-Gutzwiller ins Rennen um das Amt der Statthalterin von Engelberg. Die Kandidatin blickt beruflich auf lange Erfahrung in der Gastronomie zurück. In den vergangenen sieben Jahren war sie Leiterin Administration Abteilung Bildung und Kultur an der Gemeindeschule Engelberg.



Karin Flühler-Gutzwiller. zvg

«Mit Karin Flühler schickt die SP eine beruflich breit abgestützte und privat vielseitig engagierte Persönlichkeit in den Wahlkampf», so die SP in einer Mitteilung. Karin Flühler ist Aktivmitglied in Vereinen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein starker Bildungsstandort sowie ein lebenswertes Engelberg mit guten Bedingungen für alle Interessengruppen seien ihr ein besonderes Anliegen. (zvg/zf)

# Musikpreis mit Rekordbeteiligung

Der Rotary-Wettbewerb für Jugendliche aus Obwalden und Nidwalden wurde in Sarnen zum 17. Mal durchgeführt.

**Rafael Schnewly**

Der Jubel in der vollbesetzten Aula Cher war enorm, als der Engelberger Luke Brimelow, 1. Preisträger in der Sparte «Moderne Stilarten», sein virtuosos Gitarrensolo beendete und so den Auftakt zur Rangverkündigung des Rotary Musikpreises machte. Tanja Michel-Dillier erwähnte mit Freude, dass dieses Mal rund 200 Teilnehmende über 140 Musikbeiträge vorgebracht hätten, was Rekord bedeute. Die OK-Präsidentin betonte, dass an einem solchen Wettbewerb nicht alle gewinnen könnten. Nicht einmal Marco Odermatt sei in der Lage, jedes Rennen für sich zu entscheiden. In solchen Momenten gelte es aufzustehen, die Krone zu richten und weiterzumachen. Sekundiert wurde Tanja Michel-Dillier von Peter Wespi, der im Namen der acht Jury-Mitglieder die Pflicht zur Rangierung bedauerte, denn alle, die nach langer Vorbereitung ihre bestmögliche Leistung erbrächten, verdienten im Grunde genommen einen Preis. Organisiert wurde der Wettbewerb von den Rotary Clubs Obwalden und Stans zusammen mit den Musikschulen.

Musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen und den betreuenden Lehrpersonen wurden in Sarnen die gleichen Kategorien wie in den vergangenen Jahren angeboten. Die meisten von ihnen, die Einzel- und Gruppenvorträge ermöglichten, wurden in zwei Alterssegmenten geführt. Die Kandidatinnen und Kandidaten konnten wie bisher zwischen klassischen, volkstümlichen und modernen Stilarten wählen. Zwischen den vier Vortragsräumen in der Aula Cher und in der angrenzenden Turnhalle konnte ohne Zeitverlust gependelt werden. Dank der ausgezeichneten Organisation und mithilfe von zahlreichen Freiwilligen ging der aufwendige Anlass perfekt über die Bühne.

### Eine Geschichte hinter jedem Vortrag

An vier Beispielen soll gezeigt werden, dass es sich lohnen würde, mit allen Beteiligten über die Musikbeiträge zu sprechen, denn überall gibt es aufschluss-



**Oben links:** Corinne Imfeld siegt in der Kategorie «Flöte 2». **Rechts:** Fabio Barmettler (am Marimbaphon) und der Schlagzeuger Antonio Martinez gewinnen bei den «Ensembles Duo-Trio». **Unten links:** Die Hergiswiler Boygroup Air Machine (von links): Nicholas Fallet, Max Tanner, Kevin Ivani, Jack Egli. **Rechts:** Claudia Scheuber spielt mit ihren Töchtern Marisa und Eliane (von links).  
Bilder: Rafael Schnewly (Sarnen, 27. 1. 2024)

reiche Hintergrundinformationen zu entdecken. Ein gutes Beispiel sind die vier Hergiswiler Jungs im Alter von 11 bis 13 Jahren, die eine Boygroup mit dem Namen Air Machine bilden. Nicholas Fallet, Kevin Ivani und Jack Egli spielen E-Gitarre, Max Tanner ist der Schlagzeuger. Am Samstag spielten sie Stücke von AC/DC («Hells Bells»), Black Sabbath («Paranoid»), Michael Jackson («Beat It») und Deep Purple («Smoke on the water»). Nebst dem individuellen Musikunterricht üben sie jeden Mittwochnachmittag unter der Obhut des Musiklehrers Marcel Dreta in der Gruppe. Sie finden das gemeinsame Musizieren megacool und möchten unbedingt weitermachen. Sie sind auch offen für neue Mitglieder, zum Beispiel für Sänger.

Ein anderes Ensemble ist das Trio Unterwalden, das in der Kategorie «Volkstümlich» den 1. Preis gewonnen hat. Andrea Odermatt und Alexa Burch spielen Akkordeon und Maria von Ah begleitet sie am Klavier. Die Interpretationen mit drei jungen Damen, die teils in Obwalden, teils in Nidwalden wohnen, wirken schon fast professionell. Mit ihrem Gruppennamen passen sie perfekt zum Rotary-Musikpreis, der Nid- und Obwalden musikalisch miteinander verbindet. Zusammengefunden haben sie dank ihrer Musiklehrerin Sabine Müller, die an den Musikschulen Stans und Sarnen unterrichtet und diese Formation anregt hat.

Der Stanser Andrés González intonierte auf der Gitarre das Stück «Vals Op. 3» von Au-



gustín Barrios Mangoré. Dass er in der Kategorie «Zupfinstrumente 2» den 3. Preis gewann, ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass er mit dem Werk «Blue Autumn» eine Eigenkomposition vortrug. Das Stück ist eine Mischung aus gezupften klassischen spanischen Melodien und mit der Hand geschlagenen rhythmischen Passagen. Der Zwanzigjährige kann sich eine musikalische Karriere vorstellen.

### Schöpferischer Jungmusiker

Der erst 15-jährige Alessandro Marinero ist in der Sparte «Schlaginstrumente 2» 1. Preisträger. Weil er nicht Noten lesen kann, covert er nach Gehör und bearbeitet die Stücke für Schlagzeug. Musikalisch fühlt er sich

beim Genre des Death Metals zu Hause. Entsprechend dominieren bei seinen Soli schnelle Rhythmusfiguren in Kombination mit einem häufigen Einsatz von Doublebass- und Blastbeat-Techniken. Als er nach dem Konzert mit der Jury sprach, bekam er von dieser bloss die Rückmeldung «Super!». Sein Ziel ist der ganz grosse Auftritt bei Festivals und in Stadien.

### Hinweis

Die Ranglisten sind mit diesem QR-Code abrufbar.



## Stansstad bereitet sich auf Wahlen vor

In Stansstad finden Wahlen für den Gemeinderat statt. Der Schulrat könnte abgeschafft werden.

2024 gibt es in Stansstad Wahlen für den Gemeinderat – und je nach Abstimmungsausgang zur «Einheitsgemeinde» auch für den Schulrat. Laut einer Mitteilung der Gemeinde endet für drei Mitglieder des Gemeinderates die ordentliche Amtsperiode 2020 bis 2024. Zudem endet die Amtsperiode für das Präsidium und das Vizepräsidium, die jeweils auf zwei Jahre gewählt sind. «Die amtierenden Mitglieder des Gemeinderates haben sich betreffend Fortsetzung ihrer Behördentätigkeit ausgespro-

chen», so die Gemeinde. Die ordentliche Amtsperiode 2020–2024 als Mitglied des Gemeinderates läuft für drei Personen ab. Beat Plüss (FDP, Mitglied seit 2008, Präsident seit 2010) stellt sich als Gemeindepräsident für eine nächste Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung. Laleh Kiser (CVP/Mitte, Mitglied seit 2008, Soziales, Vizepräsidentin seit 2018) tritt zurück. Das Vizepräsidium gilt es neu zu besetzen. Ebenfalls zurück tritt Lisbeth Koch (FDP, seit 2006, Liegenschaften)

Am 3. März stimmt die Stansstad-Stimmbevölkerung über die Einheitsgemeinde ab. Sollte die neue Gemeindeordnung und damit die Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde angenommen werden, finden am 28. April lediglich die Gemeinderatswahlen statt. Wird die Gemeindeordnung abgelehnt, ist auch der administrative Rat der Schulgemeinde zu wählen.

Ursula König (FDP, seit 2016, Präsidiales seit 2020) würde sich als Schulpräsidentin

für eine weitere Amtsperiode von 2 Jahren (2024–2026) zur Verfügung stellen. Schulvizepräsidentin Yvonne Bircher (Die Mitte, Mitglied seit 2010, Vizepräsidentin seit 2020) würde sich als Schulvizepräsidentin für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren (2024–2026) zur Verfügung stellen. Ebenso stellt sich Andrea Bircher (FDP, seit 2020, Finanzen) der Wiederwahl. David Wettstein (Die Mitte, seit 2022, Liegenschaften) hingegen würde bei den Wahlen 2024 nicht mehr antreten.

Für die Wahlen sind folgende Termine festgesetzt: bis Montag, 11. März, 12 Uhr, können Wahlvorschläge eingereicht werden. Am Sonntag, 28. April, findet der erste Wahlgang statt. Am Sonntag, 9. Juni, würde ein allfälliger zweiter Wahlgang durchgeführt. (zf)

### Hinweis

Zur Durchführung der Wahlen erfolgt die Publikation der Wahlordnung im Amtsblatt des Kantons Nidwalden am 6. März sowie unter [www.stansstad.ch](http://www.stansstad.ch).